

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 23. Juli.

Zur Bierpreisbildung.

Die Verhandlungen, die bisher hier in den Kreisen der Brauer und Gastwirte wegen der Abmugung der Brauersteuer geführt worden sind, haben noch keine definitive Entscheidung gebracht; sie steht aber für die nächsten Tage zu erwarten.

Inzwischen rührt sich bereits das konsumierende Publikum und nimmt Stellung gegen eine etwaige Uebersteuerung. In den Zulieferungen, die uns gemeldet sind, wird dargelegt, daß die Verteuerung durch die Steuer ja nur 1,37 M. pro Hektoliter betrage; es sei deshalb unbillig, wenn die Brauer darüber hinaus einen auf mehrere Mark bemessenen Preiszuschlag zu vereinbaren bemuft bleiben. Demgegenüber wird von interessierten Kreisen eine Rechnung aufgemacht, die zu wesentlich anderen Resultaten kommt.

Die Berechnung, daß die Steuererhöhung pro Hektoliter auf 1,37 M. belaufe ist, so heißt es in der Darlegung, unrichtig. Man ist zu dem falschen Resultat dadurch gekommen, daß man die Steuererhöhung von 100 Millionen, welche allein von der Norddeutschen Brauereigemeinschaft aufzubringen ist, durch den Bierverbrauch im ganzen Deutschen Reich, der mit rund 73 Millionen Hektoliter angelegt wird, dividiert, anstatt durch den Bierverbrauch in der Norddeutschen Brauereigemeinschaft, der sich nur auf 46 Mill. Hektoliter beschränkt. Dadurch schon erhöht sich die Zahl von 1,37 M. auf 2,17 M. Aber auch diese Rechnung ist noch keine allgemein gültige, da die verwendete Mamenge für die verschiedenen Biere eine verschiedene ist, so daß mit einer Mehrbelastung durch die jeweilige Brauereierhohung von 2,10-2,50 M. pro Hektoliter zu rechnen ist. Es kann sich aber ferner bei der Frage der Abmugung nicht allein um die jetzige Brauereierhohung handeln, sondern es muß auch noch die des Jahres 1906 berücksichtigt werden, die ca. 1,20 M. pro Hektoliter betragen hat und von der durch amtliche Auslassungen erwiehen ist, daß sie den größten Teil auf den Brauerieien und Gastwirten sitzen geblieben ist. Nur das Braugerste kommt ferner in Betracht, die zum Teil ganz erhebliche Vermehrung der Produktionskosten durch die infolge des Zolltariffs reduzierten Rohprodukte, die ebenfalls mit dem Zolltariff zusammenhängende Verteuerung der Futtermittel und die stets steigenden Löhne. Eine Enquete der Brauerieien aus letzter Zeit hat ergeben, daß sie nach den verschiedenen Betriebsverhaltungen der einzelnen Brauerieien für Klein- und Grobdruck, für Kisten, Flaschen, Lagerung und Löhne eine Produktionsverteuerung von 1,50-3 Mark pro Hektoliter ergeben hat. Ferner ist allgemein mit einem Konjunkturgang zu rechnen, durch den wiederum die Generalunterschiede geleistet werden, wodurch je nach Art und Umfang des Betriebes 1-2 M. pro Hektoliter in Rechnung zu legen sind. Nach alledem rechnen die Brauerieien nach Sitzungen der jetzigen Brauerieivorlage gegenüber dem Zustande vor Inkrafttreten des Zolltariffs mit einer Mehrbelastung von 6 1/2-7 1/2 M. pro Hektoliter, so daß sie an vielen Orten eine Bierpreisbildung von 5 M. als berechtigt glauben ansehen zu können. Bezüglich der Mehrbelastung der Gastwirte wird hervorzuheben, daß gerade auf diesem Gebiete eine Menge von Sondererweisen lauten: Konjunkturerhohung, Betriebssteuer, Publikationssteuer; ferner ist hierbei daran zu erinnern, daß den Gastwirten auch noch der Reichsfinanzreform Steuern auferlegt werden, die schwer oder gar nicht abzumildern sind, wie beispielsweise die Steuer auf Zündhölzer und Glahkorper. Auch die Erhöhung des Kaffees- und Teegolles burfte im Gastwirtsgewerbe zusammen mit der allgemeinen Verteuerung der Lebensmittel eine Rolle spielen. Es wird darauf hingewiesen, daß Gastwirte und Brauerieien sich in eigene Fleisch schneiden würden, wenn sie durch zu weitgehende Anspannung ihrer Forderungen einen merklichen Rückgang des Bierkonsums herbeiführen. Man kann annehmen, daß Gastwirte und Brauerieien als Geschaftleute diese Gefahr ebenfalls erkennen und es vermeiden werden, aber die zwingende Notwendigkeit hinauszuweichen.

Zu welchen Resultaten man in Halle kommen wird, bleibt abzuwarten; die Entscheidung steht zurzeit noch aus. Mittlerweile interessieren die Beschlüsse aus anderen Städten. In Hamburg will man den Preis um 4 M. steigern, in Berlin sind die einen für 5 M., die anderen für 4 M. Die Schultzeibrauerei hält 3-4 M. Aufschlag für Berlin für ausreichend. Die Berliner Gastwirteinnung hat sich bereits auf eine Erhöhung von 7-10 Pfg. pro Liter geeinigt.

Weiter schließen wir noch folgende Mitteilungen aus der Provinz an:

Stendal, 22. Juli. Der Gastwirteverein des Kreises Wolmirstedt hat jetzt Stellung zu der Brauerieierhohung genommen und am Dienstag eine außerordentliche Versammlung abgehalten. Es waren 41 Ortsgemeinden vertreten. Außerdem waren die Präsidenten und Direktoren von 7 Brauerieien, sowie Vertreter der Vereine Gardelegen, Stendal, Tangerhute, Neuhaldensleben, Magdeburg, Wanzleben und Burg anwesend.

Wie vorauszuweisen, war sich die Veranlassung darüber einig, daß die Steuer auf die Biertrinker abgewahrt werden soll, und zwar geht der Wunsch der Gastwirte dahin, künftig drei Zehntel für 15 Pfg. an die Steuer zu liefern. Um dem Wettbewerb des Fleischhandels wirksam entgegenzutreten zu können, will man dahin vordringen, daß für diesen Handel eine Konjunktionsgebuhr von mindestens 150 Mark und eine jährliche Steuer von 15 Mark gesetzlich werden soll.

Die einmütig gefaßten Beschlüsse sind jedoch noch nicht endgültig, da erst noch in Magdeburg eine große Versammlung abgehalten werden soll, die dann darüber entscheidet.

Thamar, 22. Juli. In einer heute hier abgehaltenen Versammlung von Brauerieibehorern aus Meiningen, Schmalkalden, Saalf., Schleusingen und Umgebung wurde beschlossen, die Biersteuer auf 4 Mark pro Hektoliter zu erhöhen. Die Entscheidung soll bereits am 1. August in Kraft treten. Die Anwesenden beschloßen einen dreijährigen Vertrag, wonach sie sich bei Konjunkturalerhohungen zur Erhebung des erhöhten Preises und gegenseitigem Kundenbesuch verpflichten.

Roburg, 22. Juli. In einer Brauerieiversammlung, zu der Brauer aus den Herzogtumern Roburg und Meiningen erschienen waren, wurde beschlossen, den Verkaufspreis des Bieres von 15 auf 18 Mark für den Hektoliter zu erhöhen. Doch wird der Beschluß erst dann durchgeführt werden, wenn eine Einigung mit dem gesamten Wirtetreibend erfolgt und wenn kunftliche für den Bezirk in Betracht kommenden Brauerieien dem Beschluß zugestimmt haben.

Keine polizeiliche Ueberwachung.

Mitgliederversammlungen sozialdemokratischer Wahlvereine sind keine uffentlichen Versammlungen, die der polizeilichen Ueberwachung unterliegen.

So hat, wie der „Vorwärts“ berichtet, das Oberverwaltungsgericht entschieden, indem es in einem Verwaltungsstreitverfahren, das der Vorsitzende des Sozialdemokratischen Vereins zu Magdeburg gegen den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen angestrengt hatte, zu ungunsten des Beklagten erkannte.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht die ausführliche Begründung dieses Urteils und weist auf die grundsätzliche Bedeutung der Entscheidung für alle Parteiorganisationen hin.

wach abend 8 Uhr in Brüssel bei einer zur Feier des belgischen Nationalfestes vom belgischen Aeroklub veranstalteten internationalen Wettfahrt.

Einer der Ballons, der Ballon „Harbesfus“ des Ingenieurs Merlen in An, landete bei Sommerfeld 410 Mtr. In Halle war er gegen 6 Uhr gesehen worden. Er hat die weite Stelle mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 50-60 Kilometern die Stunde zurückgelegt.

Bei Bitterfeld hatte ein Arbeiter eine Karte aufgehoben, die über die Herkunft der Ballons usw. näheren Aufschluß gab.

Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Hans Voigt in Halle an der Universität Herzogtum-Anhalt die philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität hier seine Inaugural-Dissertation „Interaktion und Kastetod der Pflanzen“, Herr Hugo Dobeleit aus Dieritz seine Inaugural-Dissertation „Beiträge zur Kenntnis eines pigmentbildenden Penicilliums“, und Herr Gustav Heinicke aus Magdeburg seine Inaugural-Dissertation „Untersuchungen über ein doppelt induktiv gekoppeltes Empfangnisystem für drahtlose Telegraphie.“ (Mitteilungen der physikalischen Versuchsanstalt Halle-Grunzig Nr. 17) vor. Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie wird Herr Karl Budna, approb. Arzt aus Wormbitz (O.B.) am kommenden Sonnabend nachmittag 1 Uhr in der Aula seine Inauguraldissertation „Ein Fall von Aneurysma dissecans thorac (aus der Anatomie des Tobannspadter Krankenhaus zu Dresden)“ uffentlich vortragen.

Als Delegierte zum Zentralverbandstage der deutschen Haus- und Grundbesitzervereine nach Magdeburg wurden seitens des Vorstandes unseres Hauses und Grundbesitzervereins gewählt die Herren: Grefler, Gygas, Herzfeld und Lember.

Beruglich der Fabrikarzneien. Die fabrikmäßig dargestellten und in Originalpackung in den Handel kommenden Arzneien sind bekanntlich oft ganz unermalich hoch belastet durch die teure Packung. Um den auf Sparflamme angewiesenen Krankenkassen die Verwendung dieser Spezialitäten zu ermöglichen sind nun verschiedene Fabriken dazu übergegangen, ihre Fabrikate in derselben Qualität in einer zweiten, billigeren Aufmachung als sogenannte „Kassenaupackung“ herauszugeben, die sellenweise nicht halb so teuer als die gewöhnliche Packung ist. Für alle Kranken, die derartige Fabrikarzneien wie: Agen, Digitalen, Ferrate, Guaiacum, Rheumatum, Camphoratum, Vesicatum u. a. gebrauchen, empfiehlt es sich daher aus Sparflammezwecken in der Apotheke stets „Kassenaupackungen“ zu verlangen. In manchen Orten haben die Apotheker übrigens das dankenswerte Abkommen getroffen, die unnötig verteuerten Luxuspackungen der Fabriken überhaupt nicht zu führen.

Zugendwanderungen für Volls- und Mittelschule. Dienstag, den 27. d. M., früh punftlich 8 Uhr ab Pfortenbrucke: Dampferfahrt nach Wettin. Rückkehr abends 1/2 8 Uhr. Anmeldung am 1. d. Teilnehmer Sonnabend nachmittag 3-5 Uhr im Arbeitsnachweis der Volkssehalle am Ballmarkt (partiere). Die Kosten für Hin- und Rückfahrt betragen 25 Pfg. und sind bei der Anmeldung zu entrichten. — Unbemittelte, welche eine Beihilfe wünschen, haben einen Zettel ihrer Eltern mitzubringen. — Wunderrast ist mitzunehmen. — Sonnabend früh 8 Uhr: Abstellung 1, 2, 12 und 13 nach Heideburg (Spiele), Treffpunkt Ropps, Volkstheater. Rückkehr ca. 12 Uhr.

Eine interessante altertümliche Kunststück mit Holzenwerk, aus dem alten Veltinerer Schloss stammend, wurde nach dreimonatiger Arbeit in der Werkstatt der Firma Gutzk. Holzmacher, unter Leitung des Verfassers wieder vollständig renoviert. Die praehistorische Venus-Stanbur fand nach zur genauen Regulage auf einige Tage in der Kunst- und Musikwert-Ausstellung, 1. Etage, Ausstellung. Die Besichtigung wird Interessenten jederzeit kostenlos gern gestattet.

Die zweite Monatsfahrt des Dampfers „Preußen“, geleitet von Herrn Schräpler selbst, ging gestern abend nach Interplan aus vonstatten. Das mit einem festgelegten in Tagelicht befindlichen Scheinwerfer versehen, mit bunten Laternen geschmückte Fahrzeug bewegte sich unter den Klängen einer Musikpelle stromaufwärts, nahm an der Rabeninsel noch eine Anzahl Passagiere auf, schleifte durch und besaß die obere Saale bis Ropps. Hier wendete man und fuhr bis zur Rabeninsel zurück, wo in der Leonhardischen Gastwirtschaft Einfahrt gehalten wurde.

Leichenlandung. Gestern wurde in der wilden Saale in der Nähe der Saubrucke eine unbekannte männliche Leiche im Alter von 45-50 Jahren gelandet. Die Leiche war bekleidet mit schwarzem Jacketanzug, blauem Chemise mit schwarzen Streifen, langem schwarzen Schuhs, weißen Bartheimband etc., grauen Strümpfen und Stiefelletten. Es liegt zweifellos Selbstmord vor.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Dritter kommunaler Bezirksverein. Kom Welter außerordentlich begnügt hat gestern abend im Kurhalschen Lokal auf der Rabeninsel eine kleine Feier des dritten kommunalen Bezirksvereins, die übliche Nachfeier des Sommerfestes, unter starker Beteiligung der Mitglieder, deren Angehörigen und Gästen statt. Die Unterhaltung bestand in einem Tanz, Verlosung von Geschenken, Zug nach dem Walde und Aufsuchen des Elephantenfestes, das auch entbedt und erlaubt wurde. In seiner Anrede an die Festteilnehmer gedachte der Vereinsvorsitzende Herr Kaufmann E. Moener der kommunalen Arbeit der Bezirksvereine, speziell des dritten Bezirksvereins, der neben erster Arbeit auch dem Gelingen halbtägig und durch Veranstaltung loch schöner Feste die Familien der Mitglieder in gutem Einvernehmen zusammenführt. Nach Beendigung der Sommerferien, anfangs September, heißt es wieder arbeiten, da die Wähler vor der Tür stehen. In das Hoch auf die Stadt Halle stimmte alle freudig ein.

Stadtschachthueringer Verein für Luftschiffahrt. Section Halle, e. V. Der Ballon „Nordhausen“ wird morgen Sonntag abend 10 Uhr von der Hofenstrae aus unter Führung des Herrn Hauptmann von Dieritzmann zu einer Radfahrt aufsteigen. Legitimationskarten zu diesem Aufstieg für die Mitglieder des Vereins können bei dem Geschäftsstellen Poststraße 6 und Muhweg 10 in Empfang genommen werden. Für Nichtmitglieder hält Eintrittskarten a 50 Pfg. am Eingang des Aufstiegs-Ortes erhblich.

Der Handwerker-Bildungsverein hat am Sonnabend abend 8 1/2 Uhr Generalversammlung im Vereinslokal.

Der Bezirk Halle a. S. Gau 18. D. A. V. veranstaltet am Sonntag eine Wanderfahrt nach Connern (Georgsberg). Abfahrt nachmittags 2 Uhr Altendrauerei. Gäste sind zur Tour willkommen.

Während der Reisezeit übermitteln wir auf Wunsch unseren Abonnenten die Saale-Zeitung nach allen Orten des In- und Auslandes und zwar durch Nachsendung unter Streifband oder durch Postabrechnung, soweit letztere zulässig ist. Jedenfalls wählen wir, wenn nicht besondere Wünsche vorliegen, die billigste Beforderungsweise. Für tägliche Nachsendung eines abonnierten Exemplars unter Streifband berechnen wir: a) nach Orten innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns p. Woche 50 Pfg. b) nach dem Auslande p. Woche 80 Pfg. Bei Postabrechnungen berechnen wir für jeden Monat, oder einen Teil desselben 40 Pfg. Bei Antragserteilung bitten wir die in Betracht kommenden Spesen der Kasse halber in bar oder durch Briefmarken beizufuhren. Besonders zu beachten ist folgendes: Die Rückkunft nach Halle oder Postamt des Anstaltsortes bitten wir stets mit Brief, nicht dem Postamt, mitzuteilen. Schwedern über Nichtentfere der Zeitung sind dem Postamt des jeweiligen Anstaltsortes zu unterbreiten. Direkt bei der Post angegebene Abonnements sind bei dem Wechsel des Anstaltsortes auch bei dem Postamt unzu- befallen. Abonnements-Abteilung der „Saale-Zeitung“ Fernsprecher 1153.

Im Interesse des reisenden Publikums.

Der Minister der uffentlichen Arbeiten hat an die Eisenbahndirektionen einen Erlass gerichtet, der dazu bestimmt ist, die Abfertigung der Reisenden auf Zwischenstationen zu erleichtern. Namentlich soll dem wartenden Publikum schon vor dem Einlaufen des Zuges angegeben werden, wo die Wagen der einzelnen Klassen oder die Durchgangswagen bestimmter Kurse halten. Ebenso soll, namentlich wenn der Bahnsteig gewechselt werden muß, das Publikum durch ahnlige Zurechtweisung oder durch in die Augen springende Wegweiser auf den Standort des Anschluszuges und den Weg dorthin besonders hingewiesen werden.

Die Besoldungsverhaltisse der stadtschlichen Beamten.

Wie aus Westfalen gemeldet wird, wurden in dem einzelnen Regierungsbezirken die Magistrats der größeren Städte von der Regierung angefordert, nachdem die Aufbesserung der Besoldungen der unmittelbaren Staatsbeamten zum Abschluss gekommen sei, namentlich auch die Besoldungsverhaltisse der kommunalen Beamten einer Revision zu unterziehen. Trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Lage sei ein Hinausschieben mit Rückhalt auf die kunftigerer erfolgte Besoldungsreform nicht angängig. In Halle wird man bekanntlich, wie in einer der letzten Sitzungen des Stadtverordnetenkollegiums betont wurde, diesen Herbst eine umfassende Revision der Besoldungsverhaltisse vornehmen.

Die neue Luftreise.

Die drei Ballons, die gestern in der Frühe über unserer Stadt geflohet wurden, sind in Belgien aufgestiegen, und zwar am Mitt-

Der Ortsverband deutscher Gewerbetreibender (S. 2.) hat am Sonntag, den nachmittags 4 Uhr ab Sommerfest im Stadthaus „Friedrichs Garten“.

Christlicher Verein junger Männer. Am nächsten Sonntag, abends 8 1/2 Uhr, wird Herr Professor Dr. Rothstein einen Vortrag halten über das Thema: „Die alttestamentlichen religiösen und bürgerlichen Besten.“

Aus dem Leberkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfang der Einzeler verantwortliche.)

Rechtsals die Bänke in der Robert Franz-Straße. Mein letztes Eingeladen, in dem ich um Befreiung der an ungeeigneter Stelle stehenden Bänke bat, ist unbedingtheitlos geschehen, obgleich viele Anwohner der Robert Franz-Straße, die städtischen Gärtnereien und auch die darum besetzten Polizeibeamten mit mir der Meinung sind, daß die Bänke nicht dahin gehören, wo sie jetzt stehen.

Der Kinderparade ist ohrenbelebend und die sich dem Auge häufig bietende Generelle anstandslos. Durch das jetzt fast ständige Vorübergehen des unruhigen Objes werden die Kinder in Scharen angeleitet und von den Bänken aus unternehmen sie ihre Raubzüge, sobald die Gärtnereien oder doch in den Bäumen sind.

Gar gern möchte ich, wer eigentlich die Platzierung der Bänke in dieser Stadt bestimmt, um diesem Herrn eine Beileidung der Anwohner der Robert Franz-Straße, in der die Fortschaffung der Bänke gefordert wird, unterbreiten zu können.

Vielleicht aber veranlassen diese Zeilen den betreffenden Herrn schon, sich durch Augenbesichtigung von der Unrichtigkeit der getroffenen Anordnung zu überzeugen und die Bänke wieder fortnehmen zu lassen.

Civis.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 22. Juli 1909.

Verlobt: Der Direktor Theilo Giegemann, Schraplau, und Luise Boerke geb. Schmidt, Magdeburg.

Geboren: Dem Arbeiter Max Graf 1. Margarete, Henriette, Straße 57. Dem Arbeiter Karl Klauke gen. Hoppe 5. Kurt, Große Wallstraße 42.

Geboren: Der Chemiker Dr. phil. Karl Forstus aus Sudebode, 56 J., Herrental. Des Arbeiters August Hinkelbusch aus Bouch 5. Wlff, 10 Mt., Dronowienhaus. Der Rentmeister Bernhard König aus Döllau, 72 J., Herrental.

Halle-Süd. 22. Juli 1909.

Verlobt: Der Schuhmacher Hugo Laub und Anna Hornbogen, Al. Ulrichstr. 24.

Geboren: Der König. Eisenbahn-Obersekretär Adolf Richter, Benjaminsstraße 6, und Ida Gramon, Rudolf-Sammler 29. Der Bahnarbeiter Karl Faust und Meta Biele, Langgäß. 6. Der König. Genußmittel-Verarbeiter Max Schuffalla, Rathbor, und Theresia Leffenschneider, Moritzwinger 2.

Geboren: Dem Kaufmann Wolfgang Helmeich 1. Ase, Lorstraße 47. Dem Handelsmann Heinrich Lembe 1. Margarete, Preinstraße 8. Dem Fleischer Heinrich Köhlig 5. Otto, Schlosserstraße 7. Dem Poliermeister Franz Kolbe 1. Charlotte, Medelstraße 6. Dem Fabrikarbeiter Hermann Adam 5. Martin, Mansfelderstraße 24. Dem Schneider Albert Großer 1. Hilda, Gr. Klausstraße 12. Dem Ingenieur Albert Georg 5. Wlff, Bernhardtstraße 37.

Geboren: Des Tapezierers und Dekorateurs Hermann Kamm 5. Hans, 4 Mt., Ludwigstr. 16. Der Feinher Karl Stambenberger, 51 J., Elisabeth-Krankenhaus. Der Bäckerlehrling Friedrich Eder, 14 J., Gr. Brunnenstr. 71.

Auswärtige Angebote:

Der Schiedt Hermann Paul Raps, Halle, und Ida Anna Schulte, Eisdorf. Der Konditor Emil Paul Sella, Ammendorf, und Maria Luise Rößl, Halle. Der Eisenhändler M. P. O. Geelg, Halle a. S., und M. W. Franke, Wansleben.

Luftschiffahrt.

Antauf eines Luftballons.

Wien, 23. Juli. Die österreichische Kriegsverwaltung hat den Antauf eines neuen Luftballons nach dem System Leba u. a. beschloffen. Die Schnelligkeit des Luftschiffes wird 45 Kilometer in der Stunde betragen.

Auftransport-Mittel.

In Remort wurde eine Lufttransport-Mittel-Ges. mit 5000 Dollar Kapital gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung von Luftschiffen sowie Übernahme der Beförderung von Personen und Gütern mit Luftschiffen. **Doringenieur** Dürer der Zeppelin-Gesellschaft ist nach Straßburg, Frankfurt und Köln abgereist, um die Haltenbanten dortselbst zu befestigen; es wird von seinen Berichten abhängen, ob die Luftschiff des „J. II.“ nach Köln in acht Tagen vor sich gehen kann oder nicht. Geplant ist für den 29. Juli.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Höflichkeit auszusprechen.)

Schl. in Reuben. Nur Zigarren aus ausländischen Ursprüngen (Importen) werden am 15. August mit 4 Pf. pro Stk. nachbezahlt. Nähere Bestimmungen darüber werden noch erlassen. — Wenn Sie als Gastwirt am 1. Oktober d. J. mehr als 2 Liter Branntwein bei sich liegen haben, müssen Sie das Liter mit 4 Pf. nachbezahlen. Weniger als 2 Liter frei steuerfrei. Im übrigen werden diese Steuern nur bei den Fabrikanten von Zigarren und Branntwein erhoben.

S. 5. 21. Für einen getragenen Stuhl im Werte von 5 Mt. find 4 Mt. ein durchaus angemessener, sogar reichlicher Gebührensatz.

Unternehmens. Dieses Wesen ist bei Verrentanten eine Neuerung ihres Lebens. Man muß ihnen gegenüber recht viel Geduld und Ruhe bewahren. Mit der Besserung der Krankheit, die nur durch geeignete Maßnahmen — ärztlichen Rat einholen — zu erzielen ist, schwindet das böse Wesen von selbst.

Vermischtes.

Ein Haus in elf Stunden erbaut.

Das ist der Rekord, den ein junger amerikanischer Architekt W. C. Carl in St. Louis jetzt aufgestellt hat. An seinem Sonntagslokal sollte er mit diesem raschen Hausbau seiner jungen Frau eine Überraschung bereiten.

Nach am Morgen um sechs Uhr war sein Stein und sein Brett auf dem Platze, wo der Bau sich erheben sollte. Punkt sieben Uhr fuhren die Wagen an, die alles Material herbeiführten, Bausteine, Hölzer und Bretter. Die Arbeiterteilung war vorher bis ins einzelne organisiert, die Teile des Gerüsts zurechtgelegt und abgepaßt, die Fensteröffnungen fertig, so daß alles nur auf dem soliden feineren Untergrund aufgebaut werden mußte, der sofort in Angriff genommen wurde. Nach anderthalb Stunden war das Fundament fertig. Nach erlind dem das Holzgerüst, die Mauern wurden verlegt, und während mittags um zwölf die Dachbinder ihre Arbeit begannen, arbeiteten bereits im Innern die Schreiner und der Elektriker, der die elektrischen Leitungen draht legte. Während die Arbeiter noch am Treppenhause beschäftigt waren, kamen bereits die Mauer, um die hochgestellten Wände der Außenwände in Grün und Weiß zu färben. Punkt sechs Uhr legten alle Arbeiter ihr Gerät beiseite und verließen den Platz; die kleine Villa stand völlig gebrauchsfähig. Sie besteht aus einem komfortablen Badezimmer, einer Empfangshalle und zwei hellen geräumigen Zimmern. Raum waren die Arbeiter vorher geschunden, so fuhren die Möbelwagen vor und eine Stunde später empfing das junge Ehepaar im fertig eingerichteten Hause seine Freunde zu einem festlichen Einweihungsfest.

Bei der Errichtung des Hauses wurden, so wird im „Wide World Magazine“ berichtet, 75 000 Nägel verwendet, 11 000 Fuß Bohlen, 12 000 Nagelbänder beige, die Wände mit 6000 Solglaten verputzt. Nur den Mauern waren 25 Fässer am Werke, 12 Dachbinder, ein Elektroschleifer. Der aus Backstein errichtete Schornstein wurde von vier Arbeitern in vier Stunden 45 Minuten fertiggestellt.

Herzlich willkommen! Wird da fürzlich in einem Orte in der Nähe von Wiesbaden ein großes Fest gefeiert. Der Zufall aber will es, daß am Tage nach dem Feste, als noch die Straßen geschmückt sind und die Ehrenposten noch stehen, ein Mitglied des festgebenden Vereins beerdigt wird, und ein weiterer Zufall will es, daß an dem einen Ende des Ortes in der Nähe des Friedhofes auf der Ehrenparade noch in großen Buchstaben ein „Herzliches Willkommen“ prangt. Dem Toten, der unter dieser Ehrenparade hindurchgetragen wird, wird also gleichsam ein „Herzliches Willkommen“ auf seinem letzten Wege zugerufen, und in der Tat kann man auch sagen, diesem Toten, einem alten, schon lange Jahre kranke Mann, ist auf jeden Fall die Ruhe auf dem Friedhof wirklich „herzlich willkommen“ gewesen.

Ein eigenartiger Studententat wird aus Erlangen mitgeteilt. Im Gängezug wurde am letzten Sonntag auf die Nachbildung des 1865 abgedruckten Torfauses der Bayerische Verträge mitgeführt, dessen oberes Gefäß jetzt seitlich am Mittweg der Gänge liegt. Eine Schüler Student hatte sich am Mittweg den Festwagen aus, in der verzierten Felle eines Kommissions, der eine Karzette aufgebracht erhalten hatte, zum Karzer zu bringen. Im feierlichen Zug mit drei Korretoren und einer Trauermärche spielenden Kapelle voran und den Leidtragenden am Schluß ging durch die Straßen. Zum Zeitvertreib hat sich der arme Bruder eine Drehorgel mit ins Verlies genommen.

Nicht weniger als drei Jungebräute machen an einem Tage in Frankfurt a. M. Selbstmordversuche durch Einnehmen von Sublimatlösung und Zhol. Ob alle mit dem Leben davonkommen, ist noch nicht zu sagen, da sie schwer verletzt sind. In zwei Fällen handelte es sich um Familienangehörigen, im dritten Fall sollte die Frau verhaftet werden und wollte lieber in den Tod gehen.

Eine neugierige Kuh besetzt der Landwirt Franz Wagner in Neulandungen in der Pfalz. Als Mann und Frau auf dem Feld waren, beschloß die Kuh, sich die Welt einmal von oben anzusehen. Sie machte sich den Kuh und trat durch die offene Stalltür in das Haus. Das Tier hielt es für eine Freizeitanzeige auf in den zweiten Stock und erschien zum Staunen der Straßengestalt an dem Fenster eines gleichfalls geöffneten Zimmers, während die Hausgäste durch ein nebenanliegendes Fenster herausschaute. Nach der Rückkehr der Familie galt es, das Tier wieder auf ebene Erde zu bringen, und es da unmöglich erschien, die Kuh ohne Gefahr für ihr Leben die Treppe wieder heruntersteigen zu lassen, wurde sie unter Mithilfe einiger Dorfbewohner zunächst zu Boden geworfen und an den Weiden gefesselt, worauf man das Tier langsam die mit Stroh belegte Treppe hinaufzurückführte. Natürlich hatte das Vorkommen einen großen Menschenauflauf und die größte Heiterkeit hervorgerufen.

Junger Paar. Der 92jährige Junggeselle Franz Stachitz in Photo-Madonna hat dieser Tage eine 92jährige Witwe geheiratet.

Der älteste katholische Geistliche der Welt. Im Alter von 102 Jahren starb der Deban Stanislaus Wachorski zu Wissem (im Kreise Kalm). Er war der Senior der römisch-katholischen Geistlichkeit der ganzen Welt.

Zurückbare Benzolexplosion. Gestern brach in der chemischen Fabrik von Teutelen in der Nähe von Petersburg Großfeuer aus, wobei das ganze Gebäude vernichtet wurde. Etwa 5000 Kilo Benzol explodierten, wodurch sich nach allen Seiten ein Feuermeer ergoß. Über 40 Personen, meist Feuerwehrende, erlitten schwere Verletzungen; ein Feuerwehmann wurde getötet. Bei allen Häusern in der Umgebung wurden durch die Explosion die Gassen eingeschüttet. Viele Personen erlitten leichte Verletzungen; der Materialschaden ist bedeutend.

Opfer der Berge. Auf einem Spaziergange nach der Riffelalpe ist Herr Edmund Kamenitz in einem tiefen, engen Felsenbett zum Gornegleisiger herabstürzenden Triffbach gestürzt. Die Bergung der Leiche ist kaum möglich.

Verhaftung. Der Bruder des künftigen Reichsamtens Rahm, der einen Geldbrief mit 3000 Franken unterzulegen hat, Lokomotivbesitzer Rahm, sollte am Züricher Bahnhof verhaftet werden. Er flüchtete, wurde jedoch von Geheimpolizisten nach aufreißender Jagd in den Zug geflohen. Der Geflüchtete gestand die Beteiligung an dem Diebstahl ein und wurde dann ins Spital übergeführt. Vor dessen Bortaler Verhaftung.

Ein Rastler verhaftet. In Rastel wurde am Bord des Llovdampfers „Pezzen“ der Rastler einer Frau in Smyrna, ein Armenier, verhaftet. Er hatte große Summen unterzulegen; man fand bei ihm noch 30 000 Fres.

Wieder flott. Der bei der Insel Wlaga aufgelaufene Llovdampfer „Derfflinger“ wurde gestern ansehend unbeschädigt wieder flott gemacht. Der Dampfer fährt nach Southampton weiter, wird dort unterführt, seine Ladung wieder einnehmen und dann die Reise nach Osten antreten.

Das Auge der Gattin wacht. Ein Strohweber hat in der Nacht seine garte Ehehälfte in weggezogenen Nacht nach Hause ins Bett geschickt. Sie öffnete aber nicht Gutes und ging nicht zu Bett, sondern hatte in der Nähe der Bierhalle ein wachames Auge. Nach Feierabend fand sich, wie gewohnt, ein weiches Auge in der Bierhalle ein, das hinter verschlossener Tür es sich bequem machte. Pflötzlich wurden die Fensterhölzer eingeschlagen und ehe die in der Strohweberin redt zur Besten kamen, war die wütende Ehehälfte eingestiegen. Was weiter da drinnen vorging, kann man nur ahnen. Bald kam die fremde Dame sehr demütiigt und mit offener Gattin bedrückt zurückgekehrt und suchte das Weite. Die Abrechnung mit dem Ehemann wird dann wohl gefolgt sein.

Letzte Nachrichten.

Neue Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm.

H. London, 23. Juli. Wie die „Daily Mail“ aus Petersburg meldet, gibt man jetzt dort allgemein an, daß der Zar auf seiner Rückreise von Cowes mit Kaiser Wilhelm in Kiel zusammentreffen werde. Die Begegnung werde nur kurz sein und keine politische Bedeutung haben.

Ein hoffnungsvolles Bärchen.

□ Berlin, 23. Juli. (Privattelegramm der „Saale-Zeitung“.) Der 20jährige Bankgehilfe Karl Auswend, der in einem hiesigen Banthaus tätig war, erhielt von seinem Vorgesetzten den Auftrag, Wertpapiere im Betrage von 15 700 Mark bei der Reichsbank für seine Eltern zu deponieren. Dies tat er indessen nicht, sondern verkaufte die Papiere und ließ sich nicht mehr sehen. Jetzt hat die Staatsanwaltschaft einen Steckbrief hinter den jugendlichen Defraudanten erlassen.

Reaktion gegen die russischen Nationalisten.

H. Petersburg, 23. Juli. Nach Telegrammen aus Teheran drohen neue ernste Unruhen. Mofa-A-Khan raubte aus Galtanabad 1000 Pistolen und mehrere Kanonen und besetzte die Berge bei Teheran. Aus Teheran riefte Kachim Khan mit seinen Horden gegen die Nationalisten bei Teheran vor. Bei Schahabad, der ersten Station der russisch-persischen Handelsstraße, überfielen Karabagras die Nationalisten. Auf beiden Seiten gab es viele Tote und Verwundete.

Probefahrten des Zeppelin II.

H. Friedrichshafen, 23. Juli. Anfang nächster Woche treffen hier einige Reichsflottillen ein. Vor diesen werden dann voraussichtlich am Dienstag die Probefahrten des „Zeppelin II“ beginnen, eventuell fährt das abgenommene „Zeppelin“ noch Ende d. Mis. über Frankfurt a. M. nach Köln a. Rh.

Tod eines Veteranen.

H. Dresden, 23. Juli. In der vergangenen Nacht ist Generalleutnant v. Baron O'Byrn, Inhaber des eisernen Kreuzes, im Alter von 80 Jahren gestorben. O'Byrn war zuletzt Kommandant von Dresden.

Aufhebung der Handelsverträge zwischen Amerika und Deutschland.

H. Frankfurt a. M., 23. Juli. Wie der Korrespondent der „Frankf. Zig.“ aus Washington erzählt, haben der Präsident und der Staatssekretär beschlossen, spätestens 10 Tage, nachdem die Tarife Gesetz geworden sind, das deutsche Handelsabkommen auf sechs Monate zu kündigen.

Lephus in Rumänien.

H. Jassy, 23. Juli. Hier sind Lephuserkrankungen vorgekommen. Auch aus anderen Städten im Lande werden Lephusopidemien gemeldet.

Borpostengesetze zwischen Spanien und Marokkanern.

H. Melilla, 23. Juli. Gestern nachmittags 3/5 Uhr wurde neues Gesetz über den von den vorgehobenen Kosten her vernommen. Man vermutet, daß es sich um ein neues Gesetz handelt.

Berlin, 23. Juli. Von den bei der Katastrophe auf der Radrennbahn am letzten Sonntag schwerverletzten befindet sich der Kaufmann Martin Bauend so ungenügend, daß man auf das Schlimmste stündlich gefast sein muß.

Königsberg i. Pr., 23. Juli. Auf der Schönflöcher Chaussee wurde ein Depotfahnen von einem Automobils überfahren und so schwer verletzt, daß er im Garnisonsgarett, wohin er gebracht worden war, starb.

Wien, 23. Juli. Die bekannte Schriftstellerin Schneiders-Arno ist im Alter von 65 Jahren gestorben.

Konstantinopel, 23. Juli. Der Kabinettswechsel ist aufgehoben worden.

Für die Hausfrau.

Rezeptionsartenoffen. 1 1/2 Kilo neue und recht gleichmäßige Kartoffeln werden gefast, gemahlen, in Salzwasser weichgekocht, abgeseigt und mit folgender Sauce zubereitet: 75 Gramm Butter, zerührt man mit 2 Eßlöffeln feingehackter Petersilie und drei Eßlöffeln Petersilbrühe oder Kartoffelsaft in feinem Mörserchen auf offenem Feuer, bis die Sauce dicklich erhebt, kocht mit einer Prise weißem Pfeffer, einer Spur Muskatnuss und etwas Maggi-Würze annehmlich an und gibt diese Sauce über die in der Gemüschüssel angeordneten Kartoffeln.

